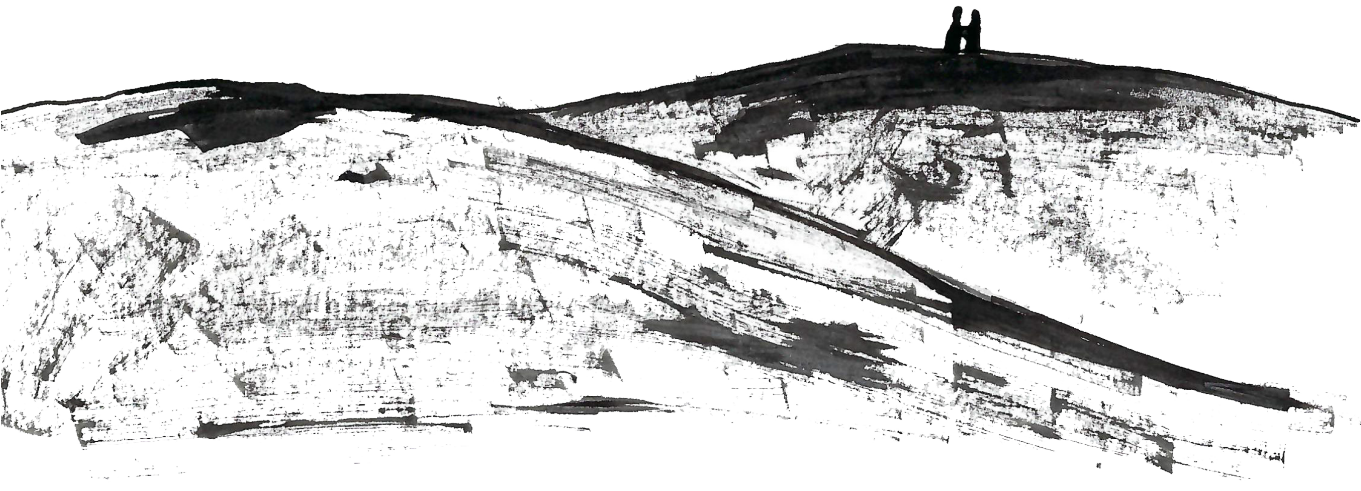


Ulrike Shareski

ICH GEB MICH DEINEM FINDEN HIN

VERWEILEN BEIM AUFERSTANDENEN



— LESEPROBE —

ZUM INHALT

- 06 Von der Autorin: Der suchende Jesus
- 10 Aufbau und Anleitung: Zu diesem Buch
- 18 Erste Begegnung: Maria Magdalena
- 44 Zweite Begegnung: Petrus – die geheime Begegnung
- 74 Dritte Begegnung: Emmaus-Jünger
- 100 Vierte Begegnung: Die Jünger im Obergemach
- 126 Fünfte Begegnung: Thomas
- 148 Sechste Begegnung: Die Jünger am See Tiberias
- 182 Siebente Begegnung: Petrus am See Tiberias

AUFBAU UND ANLEITUNG

Zu diesem Buch

Dieses Buch will dich in Begegnungen mit dem Auferstandenen führen, die von einer Gewissheit um Seine Liebe und Sein aufsuchendes Herz geprägt sind. **Dafür lies dieses Buch nicht von vorne bis hinten durch.** Vielmehr betrachte jede Seite als eine Art Tür, die du öffnen kannst und hinter der ein Raum verborgen liegt. Der Raum deiner ganz persönlichen Begegnung mit Jesus.

Um dich etwas dabei zu unterstützen, die Tür zu diesem Raum zu öffnen, stelle ich dir im Folgenden die verschiedenen Elemente dieses Buches vor und gebe dir zu jedem Element ein paar Gedanken und Anregungen weiter.

BIBELTEXTE DER BEGEGNUNGEN MIT DEM AUFERSTANDENEN

// JESUS BETRACHTEN

Auf den grau hinterlegten Seiten in diesem Buch findest du die Bibeltexte der Begegnungen zwischen dem auferstandenen Jesus und Seinen Jüngern abgedruckt. Ich lade dich ein, Teil dieser faszinierenden Begegnungen zu werden, indem du sie „betrittst“, in ihnen verweilst, Jesus betrachtest und Berührungspunkte mit deinem eigenen Leben und Herzen entdeckst.

Lass mich erklären, was ich damit meine:

Ich habe einmal gehört, dass es zur Zeit Jesu ein Sprichwort gab, das beschrieb, wie Schüler von ihrem Meister oder Rabbi lernen sollten: sie sollten sich mit dem Staub bedecken lassen, den die Füße des Rabbi aufwirbelten.

Gemeint war damit, dass ein guter Lehrer nicht allein durch Worte lehren würde, sondern durch sein ganzes Leben. Und gemeint war auch, dass ein Schüler seinem Lehrer auf eine Art und Weise folgen sollte, dass er

bedeckt wurde mit dem Staub, den die Füße des Lehrers aufwirbelten. Er sollte nah an seinem Lehrer bleiben, beobachten wie dieser sich verhielt, wie er Menschen begegnete, wie er durch seinen Alltag ging. Er sollte dort verweilen, wo die Füße des Meisters Staub aufwirbelten.

Tatsächlich ist das genau die Art und Weise, wie auch Jesus Seine Jünger lehrte. Er unterbreitete ihnen nicht in erster Linie Schriften, die sie studieren sollten. Nein, Er selbst war das Buch, das sie Tag und Nacht lasen.

Die Evangelien bieten auch dir und mir die Gelegenheit, in dem Staub zu sitzen, den die Füße Jesu einst aufwirbelten. Wir können Ihn beobachten, Ihn liebend betrachten. Wir können in Begegnungen und Erzählungen verweilen, die uns so viel über Sein Wesen und Sein Herz zu sagen haben und auch unser Leben unmittelbar berühren wollen.

Fast zwei Jahre saß ich nun immer wieder in den Begegnungen des auferstandenen Jesus mit Seinen Jüngern und merke, dass diese Geschichten für mich nicht an Faszination verlieren. Im Gegenteil. Ich liebe es, Jesus dabei zu beobachten, wie Er Seine gescheiterten und verzweifelten Freunde aufsucht und erlebe, dass Er auch mir darin immer wieder ganz nah kommt und auch mich aufsucht und aufrichtet.

Um dich einzuladen, selbst auch im Staub dieser Begegnungen zu sitzen und liebend zu warten, bis der Staub sich auf dein eigenes Leben legt, findest du diese kostbaren Begegnungen in diesem Buch abgedruckt. Die Abfolge der Ereignisse scheint folgende gewesen zu sein:

1. Maria Magdalena
2. Die Frauen, die ans Grab kamen, um Jesus zu salben¹
3. Petrus – die geheime Begegnung
4. Die Emmaus-Jünger
5. Die Jünger im Obergemach
6. Thomas
7. Die Jünger am See Tiberias
8. Petrus am See Tiberias

Vielleicht kennst du diese Geschichten schon lange – sei ermutigt, dich ihnen dennoch ganz neu zuzuwenden.

Lies mit einem verletzlichen Herzen.

Lies langsam und wertschätzend, wie jemand, der einen großen Schatz in den Händen hält. Denn tatsächlich ist es ein Privileg von unschätzbarem Wert, dass uns diese intimen Begegnungen überliefert sind und wir ihnen beiwohnen dürfen.

Lies eine Begegnung mehrfach und kehre an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen zu ihr zurück. Lies in der Erwartung, dass diese Ereignisse und Texte eine Tiefe haben, die ihre Länge übertrifft und die niemals durch einmaliges Lesen ausgeschöpft werden kann.

Während du liest und in die Worte und Ereignisse eintauchst, traue dich, auch **deine Vorstellungskraft zu aktivieren:**

„**Betritt**“ die Geschichte. Setze dich zu den beteiligten Personen, werde Teil.

¹ Diese Begegnung wurde in dieses Buch nicht mit aufgenommen.

*Was siehst du?
Was hörst du?
Wie ist die Stimmung?
Welche Emotionen nimmst du in den
beteiligten Personen wahr?
Welche in dir?
Wie handelt Jesus?
Warum tut Er wohl, was Er tut?*

*Was löst deine Anwesenheit in der
Geschichte in dir aus?
Welches Wort,
welche Geste
oder welcher Moment spricht dich
besonders an?
Mit welcher Emotion oder Person
gehst du in Resonanz?
Welche Sehnsucht wird geweckt?*

Dabei geht es hier nicht in erster Linie um Dinge, die deinen Verstand wecken und dich herausreizen, sie zu erforschen oder zu ergreifen. Vielmehr geht es darum, dich selbst ergreifen zu lassen.

Es geht darum, dein ganz persönliches Angesprochen-Werden wahrzunehmen und genau an diesen Stellen zu verweilen und von dort in ein per-

sönliches Gespräch und in persönliche Begegnung mit Jesus einzutreten.

Du wirst merken, dass dieses Angesprochen-Werden manchmal auf einer ganz tiefen, nahezu unzugänglichen Ebene passiert. Lass dies einfach geschehen. Folge dem Führen Seines Geistes und vertraue auf Sein Wirken in dir. du musst nicht alles verstehen und nicht alles in Worte fassen können.

Dein Gebet darf ein wortloses Verweilen sein bei dem, der dich kennt und mit anhaltendem Interesse ansieht.

GEBETE UND ANREGUNGEN

// VERWEILEN UND VERKOSTEN

Auf den Seiten nach einer biblischen Geschichte findest du Gebete, Texte und Übungen, die meinem Sitzen in der dazugehörigen Geschichte entspringen sind.

Das Erste, was dir auf den meisten Doppelseiten ins Auge fallen wird, ist vermutlich ein **kurzes, fettgedrucktes Gebet**. Bevor du auf der Seite weiterliest, widme dich diesem Gebet. Lies es nicht einfach nur ein, zwei Mal, um seinen Sinn zu erfassen. Sondern bette es in Stille und Warten ein. Gib ihm geduldig Zeit, vom Kopf ins Herz zu wandern und dort Raum einzunehmen. Dort, wo du ohne Eile und Verstecken ganz du selbst bist.

Neben den kurzen, fettgedruckten Gebeten findest du auf den meisten Doppelseiten **tieferführende Gebete, Verse, Zitate oder Anregungen für deine Zeit mit Jesus**. Widme dich diesen, nachdem du dem kurzen fettgedruckten Gebet Raum in deinem Herzen gegeben hast.

Alle Worte und Gebete sollen Inspiration und Ausgangspunkt sein für dein eigenes ehrliches Gespräch mit Jesus oder für Zeiten der aufmerksamen Stille vor Ihm.

Immer wieder verhalten wir uns in Bezug auf Gott wie Menschen, die auf die Schnelle durch den Drive-in fahren, weil sie hungrig sind oder wissen, dass sie mal wieder etwas essen sollten. Wir lesen kurz ein Andachtsbuch oder einen Bibeltext und schon sind wir wieder auf dem Sprung. Wirklich nahrhaft ist das aber nicht und unsagbar viel Genuss und Freude entgeht uns, wenn wir nie die nötige Zeit, Ehrfurcht und Verletzlichkeit mitbringen, uns auf wirkliche Begegnung einzulassen.

So viel entgeht uns, wenn wir uns nie an den Tisch Jesu setzen und Seine Gegenwart und Selbstoffenbarung verkosten, wie ein Weinliebhaber das mit einem edlen Tropfen Wein tut.

Mein Vater war ein solcher Weinliebhaber. Wenn er Wein trank, glich das

einer Zeremonie. Der Wein wurde im Glas geschwenkt, die Farbe des Weines wurde gegen das Licht begutachtet. Es wurde intensiv an der leuchtenden Flüssigkeit gerochen und wenn ein Schluck schließlich im Mund landete, blieb er dort auch eine Weile. Er wurde von einer Backe in die andere transportiert und zwischen Zunge und Zähnen bewegt, damit bloß keine Geschmacksnuance unbemerkt blieb.

Lass das die Art sein, wie du an die Gebete dieses Buches herangehst und wie du die Nähe Jesu empfängst, dessen Liebe kostbarer ist als der edelste Wein. Er ist es wert, dass wir uns Ihm ohne Eile schenken.

- Uli

**Nimm mich bei der Hand! Schnell, lass uns laufen,
bring mich zu dir nach Hause! Du bist mein König!
Ich freue mich über dich, du bist mein ganzes Glück.
Deine Liebe ist kostbarer als der edelste Wein.**

Hoheslied 1:4 (HfA)

ZEICHNUNGEN IM BUCH

// ROH, ECHT, NAH

Zu jeder Person oder Personengruppe, die in diesem Buch betrachtet wird, gibt es eine Zeichnung. Es sind Zeichnungen von Händen, denn Hände erzählen ihre eigenen Geschichten.

An mancher Stelle sind meine Gedanken zu einem Bild eingefügt. Sie können dir bei der Deutung helfen. Vielleicht hast du aber auch ganz eigene Deutungen und Gedanken.

Sowohl die Hände, als auch die meisten anderen Bilder habe ich mit einer gebrochenen Glasfeder gezeichnet. Das Zeichnen hatte dadurch etwas Unkontrollierbares, darin aber auch etwas Heilsames. Die Gebrochenheit der Glasfeder erinnert mich daran, dass meine eigens so häufig empfundene Gebrochenheit kein Hindernis darstellt, Spuren zu hinterlassen.

Wie die Glasfeder Spuren hinterlässt, die sich zu einem Bild zusammenfügen, so möchte ich Lebensspuren hinterlassen, die inspirieren.

Ich bete, dass durch meine Zeichnungen in dir heilsame Begegnung passiert – Begegnung mit dir selbst, mit deinem Leben, mit unausgesprochenen Fragen, Zweifeln, Hoffnungen, Wünschen und Träumen. Vor allem aber Begegnung mit Jesus selbst, der sich dir liebevoll zuwendet und dein Innerstes versteht.

- Melanie

MUSIK ZUM BUCH

// HÖREN, EINTAUCHEN, VERWEILEN

Zu den Begegnungen, die in diesem Buch betrachtet werden, haben wir Instrumentalstücke komponiert. Sie sollen die spirituelle Reise der jeweiligen biblischen Person – möglicherweise auch deine – musikalisch begleiten und vertiefen.

Wir laden dich ein, die Musik zu genießen, während du in der biblischen Geschichte oder auf einzelnen Seiten dieses Buches verweilst. Lass' die Melodien und Harmonien deine Gedanken begleiten. Die Musik vermag es, dir zu helfen, dich noch tiefer in die Geschichten und Botschaften hineinzusetzen, die du hier entdeckst.

Doch diese Stücke sind nicht ausschließlich für die Lesezeit bestimmt. Sie sind vielmehr eine Einladung, nach dem Lesen zu verweilen und das Gelesene zu reflektieren. Nimm dir Zeit, lehne dich zurück, schließe die Augen und erlaube der Musik, auf dich einzuwirken. Sie kann dir dabei helfen, das Gehörte und Gelesene zu verarbeiten und in deinem Herzen zu bewahren.

Mögen diese musikalischen Begleitungen deine Reise durch dieses Buch bereichern, dich ermutigen und inspirieren. Möge sie dir helfen, eine tiefere Verbindung zu den Botschaften zu finden, die hier für dich bereitliegen.

- Basti & Stephen

Du kannst die Musik auf unserer Website, auf YouTube oder Spotify (Interpret: „epicenter.ministry“) kostenlos abspielen. Der QR-Code führt dich zu unserer Website. Dort findest du auch alle weiteren Links.

Scan to listen



DIE ERSTE BEGEGNUNG

Maria Magdalena

— LESEPROBE —

JOHANNES 20:11-18 (ELB)

Maria aber stand draußen bei der Gruft und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich vornüber in die Gruft und sieht zwei Engel in weißen Kleidern dasitzen, einen bei dem Haupt und einen bei den Füßen, wo der Leib Jesu gelegen hatte.

Und jene sagen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Weil sie meinen Herrn weggenommen und ich nicht weiß, wo sie ihn hingelegt haben.

Als sie dies gesagt hatte, wandte sie sich zurück und sieht Jesus dastehen; und sie wusste nicht, dass es Jesus war. Jesus spricht zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie, in der Meinung, es sei der Gärtner, spricht zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast!

Und ich werde ihn wegholen.

Jesus spricht zu ihr: Maria!

Sie wendet sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni! – das heißt Lehrer.

Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott!

Maria Magdalena kommt und verkündet den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen! – und dass er dies zu ihr gesagt habe.

Hände zu Maria Magdalena

„Verbunden sein“, Tusche auf Papier

Verbunden sein. Die beiden Hände greifen ineinander. Es bleibt offen, ob es die Hände zweier Personen sind oder die Hände einer Person, die sich gegenseitig festhalten.



Wo ich noch nach Dir Ausschau halte, siehst Du mich schon längst.
Wo ich mich noch frage, wo Du bist, stehst Du bereits direkt hinter mir.
In meinem Suchen bin ich längst von Dir gefunden.

Heute, anstatt Dich zu suchen, als seist Du ein Gott, der sich versteckt,
halte ich still und lasse mich von Dir finden.

*

Jesus, ich lege mein Sehnen und Suchen heute in Dein Finden hinein.
Schon längst bin ich von Dir gefunden und Du bist näher als ich weiß.

— LESEPROBE —

Ich gebe mich Deinem Finden hin.

Jesus, Du mein Leben,
meine Würde, meine Kraft
Du, mein höchstes Gut und Streben
Haupt jeder Gewalt und Macht.

Jesus, Du, zuerst und immer
Du mein Anfang, Du mein Ziel
Du mein Zentrum, mein Vollbringer
Dir allein geb' ich mich hin.

— LESEPROBE —

Durch Dich und zu Dir hin
ist alles, was ich bin.

Über dieses Buch

Unfassbar aufgewühlt waren die Jünger durch die Ereignisse rund um Jesu Tod. Kaum einer von ihnen war bis zum Schluss an der Seite Jesu geblieben. Die meisten waren angstvoll geflohen, einer hatte sogar gelehnet Jesus auch nur zu kennen. Als Jesu Leichnam schließlich in ein kaltes Grab gelegt wurde, griffen Einsamkeit, Selbstanklage, Angst, Zweifel, Enttäuschung und Verunsicherung unter den Jüngern um sich.

Aber Jesus. In unvergleichlicher Gnade sucht Jesus diese Jünger nach Seiner Auferstehung auf. Wie ein guter Hirte sein verloren gegangenes Schaf sucht und auf den Schultern nach Hause trägt, sucht und findet Er die Ihm Anvertrauten und richtet sie wieder auf.

genes Schaf sucht und auf den Schultern nach Hause trägt, sucht und findet Er die Ihm Anvertrauten und richtet sie wieder auf.

Ich geb mich Deinem Finden hin ist eine Sammlung von Gebeten und geistlichen Übungen, die durch betendes Verweilen in den Begegnungen des Auferstandenen mit Seinen Jüngern entstanden sind. Zusammen mit eigens dafür gemalten Bildern und Instrumentalmusik laden sie dich ein, still zu werden und dich finden zu lassen von dem, der dich besser kennt als du dich selbst. Vom guten Hirten deiner Seele.



Die Autorin Uli Shareski

Ulis Herz ist fasziniert von Jesus und sie liebt es, anderen darin zu dienen, Begegnung mit Gott zu erleben – sei es durch Predigt, Anbetung, Songwriting oder individuelle geistliche Begleitung. Uli ist Teil der epiCenter Leitung und lebt mit ihrem Mann Stephen und ihren drei Kindern an der Bergstraße.



Die Künstlerin Melanie Sieber

Melanie zeichnet und malt seit ihrer Kindheit mit großer Begeisterung. Sie hat Grundschullehramt mit dem Hauptfach Kunst studiert und liebt es, die Leidenschaft für Kunst weiterzugeben. Gemeinsam mit ihrem Mann Michael ist sie seit 2019 Teil des epiCenters. Sie leben in Heppenheim a.d. Bergstraße.



Die Musiker Stephen Shareski und Bastian Bischler

Stephen und Bastian sind begeisterte Musiker und Lobpreiser. Stephen hat Violine in Mannheim studiert und arbeitet als Lehrer an einem Gymnasium. Bastian spielt Schlagzeug und hat seine Leidenschaft im Gitarrenbau entdeckt. Er lebt mit seiner Frau an der Bergstraße.

